

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949**

17 (24.1.1949)

# KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Verlagsabteilung: Täglich, außer Donnerstag und Sonntag.  
Redaktion, Verlagsabteilung und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 28.  
Telefon Nr. 22922 (Dringendes): Anzeigenabteilung und Ver-  
trieb: Karlsruhe, Kaiserstraße 69, Telefon 6643. Durch-  
schreiben: Karlsruhe, Kaiserstraße 69, Telefon 6643. Pflanz-  
straße 49, Ellingen, Leopoldstraße 5, Telefon 36, Buchhandlung Lohsen.

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr.  
Postzustellung DM 1,20 zuzüglich Zustellgebühr — Anzeigen-  
preise: Die sechsseitige, 48 mm breite Millimeterzeile Milli-  
meter-Grundpreis DM — 30. Im Übrigen siehe zur Zeit gültige Preis-  
liste Nr. 3 a. — Postcheckkonto: Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 85 533.

3. Jahrgang / Nr. 17

Karlsruhe, Montag, 24. Januar 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

## National-China ist verhandlungsbereit

Neue Regierung unter Li-Tsung-Jen will Einigung mit den Kommunisten — Erste Reformen beschlossen — Peking hat kapituliert

### Skandinavische Konferenz

KOPENHAGEN, 23. Jan. (DENA-REUTER) Die skandinavischen Ministerpräsidenten, Außenminister und Verteidigungsminister trafen sich am Samstag in Kopenhagen, um eine Vereinbarung über einen militärischen Verteidigungspakt für Skandinavien zu treffen und sich darüber zu entscheiden, in welcher Form ein solcher Pakt zum Atlantikpakt und zu Westeuropa allgemein in Beziehung gebracht werden soll. Die Konferenz der Staatsmänner aus den drei skandinavischen Ländern wurde am Sonntag in Kopenhagen fortgesetzt. Obwohl keiner der drei Ministerpräsidenten eine Erklärung über den Verlauf der Besprechungen abgeben wollte, verlautet aus Kreisen der norwegischen Delegation, daß sie jetzt hinsichtlich eines positiven und zufriedenstellenden Ausgangs der Konferenz bedeutend optimistischer eingestellt ist als bei Aufnahme der Verhandlungen.

### Hirtensbrief der Bischöfe Ungarns

BUDAPEST, 23. Jan. (UPI) Ein in dem ungarischen Kirchenblatt „Magyar Kurier“ veröffentlichter Hirtensbrief der ungarischen Bischöfe fordert die Katholiken des Landes zur Ruhe und Besonnenheit auf. Die Bischöfe erklären darin, daß sie keine „der Dogmen, von Gott gegebenen Rechte und Gesetze der katholischen Kirche“ aufgeben würden. Sie versichern, daß sie in Übereinstimmung mit dem Heiligen Stuhle handeln werden.

Wie DENA meldet, beschuldigte der Rundfunksender des Vatikans die ungarische Polizei, den am 19. November verhafteten Sekretär Kardinal Mindszenty, Dr. Zakhar, durch ärztliche Behandlung um den klaren Verstand gebracht zu haben. Die ungarische Regierung wird gleichzeitig des Versuchs beschuldigt, den Fall Mindszenty in ein Verfahren gegen die katholische Kirche umzuwandeln.

### Neuer Finanzberater Clays

BERLIN, 23. Jan. (DENA) Zum Finanzberater General Clays wurde nach Mitteilung der US-Militärregierung Jo Fisher Freeman ernannt. Freeman war seit dem 1. März 1948 stellvertretender Finanzberater der US-Militärregierung.

## „Deutsche Union“ fordert konstruktive Politik

„Wir wollen weder Angehörige des Kapitalismus noch des Kollektivismus sein“

BRAUNSCHWEIG, 23. Jan. (DENA) Am Samstag begann die Gründungsversammlung der „Deutschen Union“. Die rund achtzig versammelten Delegierten aus allen Teilen Deutschlands wählten in ihrer Eröffnungssitzung Hans Christoph von Stauffenberg, einen Vetter des 1944 hingerichteten Obersten von Stauffenberg, zum vorläufigen Präsidenten der Tagung und Diskussionsleiter. In einer programmatischen Rede erklärte das Mitglied des vorbereitenden Sekretariats, Günther Scholz, daß die nach 1939 großgewordene Generation, die in der Illegalität der Skulptur verharre, in der Deutschen Union gesammelt werden solle. Die junge deutsche Generation habe kein Vertrauen in die derzeitige Politik der Parteien. Die destruktive Resignation müsse einem konstruktiven Aufbau Platz machen. Scholz forderte eine undoktrinäre Politik und eine loyale Zusammenarbeit mit den Besatzungsmächten, Kollaboration lehne er ab. Die Deutsche Union werde auch Flüchtlingen und Vertriebenen in ihren Reihen Platz geben, jedoch soll sie die Flüchtlinge nicht mit leeren Versprechungen abspeisen. Ihnen solle Hilfe angebahnt und die notwendige Arbeit und Wohnung zugewiesen werden. Das bedeute aber nicht, daß die „DU“ auf die Ostgebiete verzichten wolle. Scholz forderte ferner die Gleichstellung der Opfer der sowjetischen Ostzonen-Diktatur mit den Opfern des Faschismus. Zur Entnazifizierung erklärte er, daß die „DU“ jedem Menschen das Recht auf einen politischen Irrtum zugestehen. Kriegs-

verbrecher und diktatorische Elemente würden jedoch abgelehnt. Abschließend betonte Scholz, daß Deutschlands Eingliederung in eine europäische Union nicht eine Eingliederung in ein Militärbündnis bedeuten dürfe. „Wir wollen weder Angehörige des Kapitalismus noch des Kollektivismus sein.“

In einem Entwurf der Grundsätze der „DU“, der von August Hausleiter und Dr. Georg Schreiber-München verfaßt wurde, heißt es, daß Deutschland als ein dunkles Niemandsland zwischen den Fronten der Weltmächte liegt. Im Osten werde das Elend des Volkes von den hellen Fanatiken einer totalitären Diktatur überfüllt, während sich im Schatten der westlichen Freiheit die Veteranen von Weimar an der politischen Arbeit befinden. Die Bankrottursache von einst errichteten eine müde Gespensterdemokratie ohne Mut und Initiative. Unfähig zu handeln, regierten greise Politiker und Beamte ein Land, das noch bebütet zu sein scheint, aber bereits morgen zum Tummelplatz eines neuen radikalen Nihilismus werden könne, wenn nicht eine überzeugende Demokratie geschaffen werde.

Am Sonntagvormittag wurden nach heftiger Debatte August Hausleiter, Hans Christoph v. Stauffenberg und Otto Heß zum Vorstand der „Deutschen Union“ gewählt. Außerdem fand die Wahl eines aus dreizehn Personen bestehenden vorläufigen Ausschusses statt, darunter acht Journalisten, zwei Rechtsanwälte, ein Landwirt, ein Augenarzt und ein Studienassessor. Zum Generalsekretär der „Deutschen Union“ wurde der Journalist Günther Scholz aus Boppard bestimmt.

### Welt-Rundschau

LA PAZ. Die bolivianische Regierung ist laut AFP am Samstag zurückgetreten. — PARIS. Der Streik von etwa 15 000 Angestellten und Arbeitern staatlicher Betriebe in den Vororten ist am Samstag von den Streikleitern beendet worden. (up). — ROM. Alle italienischen Arbeiter in Gaswerken der privaten Hand sind wegen Lohnforderungen am Samstag um Mitternacht in Streik getreten. / Erwa 600 Studenten demonstrierten vor der Sowjetbotschaft gegen die Übergabe italienischer Kriegsschiffe an die Sowjetunion. (up). — WARSCHAU. Die Tschechoslowakei und Polen haben ein Rechtsabkommen unterzeichnet, das die beiden Länder erdgerecht, voneinander Unterstützung bei Zivil- und Straßverkehr anfordert. — HAIFA. Der israelische Ministerpräsident David Ben Gurion erklärte, Israel sei bereit, mit allen arabischen Staaten Friedensbesprechungen aufzunehmen, beabsichtigt jedoch nicht, einen Frieden um jeden Preis abzuschließen. (Alle nicht gezeichneten Nachrichten: DENA)

NANKING, 23. Jan. (UP) Der Schlag, den der Rücktritt Tschiangkajscheks dem Nationalchinesischen Staat versetzte, ist deutlich zu spüren — trotzdem ist in der Hauptstadt und in den Kreisen der Regierung durchaus keine Lethargie eingetreten oder irgendeine Verwirrung festzustellen. Die anfangs gehegten Befürchtungen, daß Nationalchina nach dem Rücktritt Tschiangkajscheks, des Mannes, der es 21 Jahre lang geführt hat, einfach zusammenbrechen werde, haben sich nicht erfüllt. Statt dessen entwickeln die neuen führenden Männer — Staatspräsident Li-Tsung-Jen und Ministerpräsident Sun Fo — eine beachtliche Energie und Tatkraft. Offensichtlich sind sie sich dessen bewußt, daß der Rücktritt des Generalissimus für sie nicht nur eine schwere Aufgabe zurückgelassen hat, sondern auch die Herausforderung, es besser zu machen und mit den Kommunisten zu einer Einigung zu gelangen, die für China tragbar ist. Tschiang ließ keinen Zweifel daran aufkommen, daß er die Absicht hat, die Zügel der Regierung wieder in seine Hände zu nehmen und den Bürgerkrieg fortzusetzen, wenn es der Nationalregierung nicht gelinzt, einen Frieden mit den Kommunisten zu schließen.

Unverzüglich nach ihrem Amtsantritt ordnete die Regierung Li-Tsung-Jen eine Anzahl weitgehender sozialer, politischer und wirtschaftlicher Reformen an. Der neue Präsident übertrug den führenden Ministern der liberalen und politisch linksstehenden Parteien persönliche Einladungen nach Nanking, um in der Hauptstadt an der Ausarbeitung von Reformen der 20 Jahre alten Regierungsmaschinerie teilzunehmen. Nicht einmal 24 Stunden waren verflossen, seit Tschiang die Staatsführung niedergelegt hatte, da wurden bereits die folgenden ersten tiefgreifenden Reformen entweder beschlossen oder bereits offiziell bekanntgegeben: 1. Der Plan, den Sitz der Regierung von Nanking nach Kanton zu verlegen, wurde fallen gelassen.

2. Die Sondergerichte, die von der Nationalregierung zur Aburteilung von politischen und Wirtschaftsverbrechen geschaffen worden waren, wurden aufgelöst. 3. Alle politischen Häftlinge werden freigelassen. 4. Die Zensurbeschränkungen für Tagespresse und Zeitschriften werden aufgehoben. 5. Die von den Kommunisten durch Mao-Tse-Tung gestellten acht Bedingungen als Grundlage für die Aufnahme von Friedensverhandlungen wurden angenommen. 6. Der Präsident appellierte an die liberalen Politiker und führenden Persönlichkeiten der Linkskreise,

nach Nanking zu kommen und an der Reformierung der Regierung mitzuarbeiten.

Wie es heißt, habe Li-Tsung-Jen die Staatsführung übernommen, um einen Friedensschluß mit den Kommunisten zustandezubringen. Die Beendigung des Bürgerkrieges sei das Ziel, auf das alle seine Bemühungen hinstielen. Erreiche er es nicht, dann werde der Generalissimus zurückkehren und den Krieg fortsetzen.

Präsident Li-Tsung-Jen veröffentlichte eine Erklärung, in der es heißt, die Nationalregierung sei bereit, auf

der Grundlage der von Mao-Tse-Tung am 13. Januar bekanntgegebenen acht Punkte Friedensverhandlungen mit den Kommunisten aufzutreten.

Peking hat laut AFP nach einer offiziellen Bekanntgabe am Samstag kapituliert. Die Regierungstreue Kräfte haben mit den Kommunisten einen Sonderfrieden für die Stadt Peking vereinbart, gab laut Reuter General Fu Tse Yi, der Oberkommandierende der Nationaltruppen in Nordchina, bekannt. Ueber 200 000 Mann kommunistischer Truppen setzten inzwischen ihren Vormarsch nach Süden über den Hwai-Fluß hinaus fort. Hsiang-Jang, ein im Süden der Provinz Honan gelegener Stützpunkt der Regierungstruppen, ist ebenfalls von den Kommunisten bedroht.

## Ostasien-Krise beeinflusst Commonwealth-Pläne

Australien als zentraler Schwerpunkt im Pazifik vorgesehen

LONDON, 23. Jan. (UP) Die strategische Planung der Verteidigung des britischen Commonwealth wird durch die Neuschichtung der politischen Kräfteverhältnisse in China nicht nur direkt betroffen, sondern ohne Zweifel im Laufe der nächsten Zeit auch stark beeinflusst werden. Wie hierzu von zuständiger Seite verlautete, sei die Entwicklung neuer Pläne, die dem Sturz der Kuomintang-Regierung und dem Machtzuwachs der Kommunisten im pazifischen Raum Rechnung tragen, bereits stark vorangeschritten. An ihrer Ausarbeitung seien Vertreter aller Länder des Commonwealth, die bei den entsprechenden Verteidigungsministerien beschäftigt werden, auf „gegenseitiger Grundlage“ beteiligt.

Soviel bisher bekannt sei, solle das Schwergewicht des Verteidigungssystems im Pazifik in Australien konzentriert werden, was eine wesentliche Verstärkung der dortigen Luft- und Seestreitkräfte erforderlich machen werde. Es bestehe angeblich der Plan, die australischen Luftstreitkräfte nahezu zu verdreifachen, wobei besonderes Gewicht auf Flugzeugträger gelegt werden sollte. Durch die Ausbreitung des Kommunismus über ganz China werde eine Lage entstehen, wie sie etwa derjenigen Großbritanniens im Jahre 1949 entsprach. Japan und Formosa würden strategisch vom Kontinent abgeschlossen sein. Aus den der Aufklärung zur Zeit vorliegenden Berichten gehe hervor, daß die Sowjetunion im Pazifik über keine nennenswerten Seestreitkräfte verfüge, abgesehen von angeblich etwa 200 Unterseebooten, die in Wladiwostok stationiert sein sollen.

### Beschlüsse der Asienkonferenz

NEW DELHI, 23. Jan. (UP) Die Asien-Konferenz nahm eine Entscheidung an, wonach der Sicherheitsrat der UN aufgefordert wird, dafür zu sorgen, daß alle holländischen Streitkräfte aus Indonesien bis zum 1. Januar 1950 zurückgezogen werden. Alle neunzehn Staaten, die an der Konferenz teil-

nahmen, haben sich verpflichtet, jede Aktion des Sicherheitsrates zu unterstützen, die diesem Ziel dient. Ferner wurden sechs Forderungen aufgestellt, die dem Generalsekretär der UN unterbreitet werden sollen.

In der Abschlusssprache der Asien-Konferenz, an der die Vertreter von 19 asiatischen Staaten teilgenommen hatten, erklärte der indische Ministerpräsident Pandit Jawaharlal Nehru, die Konferenz habe den Beginn einer neuen Ära der Zusammenarbeit unter den asiatischen Staaten eingeleitet. Die Welt müsse erkennen, sagte Nehru, daß Asien eine Rolle in der Weltpolitik spielen müsse und entschlossen sei, dieses zu tun.

## Unser Brot soll noch teurer werden

Erhöhung der Lebensmittelpreise auf Grund des neuen Importverfahrens

FRANKFURT, 23. Jan. (DENA) Zu dem Erlaß des Zweimischkontrollamtes, wonach in Kürze Importe von Lebensmitteln, Saatgut, Düngemitteln und Medikamenten zum vollen Weltmarktpreis umgerechnet nach dem 30-Dollarcentur in D-Mark bezahlt werden müssen, äußerten sich höhere Beamte sowie Vertreter der einschlägigen Fachkreise allgemein dahingehend, daß eine Verteuerung der Verbraucherpreise für die in Frage kommenden Artikel bei Durchführung dieser Maßnahme unumgänglich ist.

Die Handelsspannen, die sich bei Getreide zwischen 7,50 D-Mark und 9 D-Mark bewegen, würden für eine Kürzung nicht in Frage kommen. Es sei vielmehr zu erwarten, daß die Importeure bei Übernahme der Waren auf Grund des neuen Umrechnungsverfahrens auf einer Erhöhung der Handelsspannen bestehen werden. Lediglich die Mühlens- und Backwarenspanne könnten gegebenenfalls einer Revision unterzogen werden. Der Erfolg jedoch dürfte kaum ins Gewicht fallen.

### Todesstrafe für Mörder

HEIDELBERG, 23. Jan. (DENA) Der in Waldorf bei Heidelberg wohnhafte Flüchtling Reinhold Zappe wurde wegen Mordes an dem sechs Wochen alten Kind Richard Michael Heck und wegen Totschlages an der 41jährigen Ehefrau Anna Heck von der Ersten Strafkammer des Heidelberger Landgerichts zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. Der Angeklagte hatte am 24. September 1948 Frau Heck mit einer Eisenstange niedergeschlagen und anschließend sein aus einem ehebrecherischen Verkehr mit ihr stammendes Kind samt Kinderswagen vergraben, so daß es erstickt.

### Briten zum Fall Reimann

BERLIN, 23. Jan. (DENA) Solange es noch keine deutsche Regierung gibt, deren Verfassung die Immunität der Angehörigen des Parlaments vorsteht, unterziehen Mitglieder des Parlamentarischen Rates wie jeder andere Deutsche der Gerichtsbarkeit der Besatzungsmacht, erklärte ein Beamter der britischen Kontrollkommission im Zusammenhang mit dem Reimann-Prozess. Im Parlamentarischen Rat, war am Donnerstag beschlossen worden, mit dem Fall Reimann zu verhandeln, da das Verfahren diesen an der Ausübung seines Mandats als Abgeordneter des Rats behindere. Es sei nicht zu erwarten, daß die britische Militärregierung sich dem Standpunkt des Parlamentarischen Rats anschließen werde, bemerkte der Beamte.

### Deutschland-Rundschau

VERSTEHT WESTZONEN:

Düsseldorf. In einer gemeinsamen Sitzung des Parteivorstandes und Parteiaussschusses der SPD vom 21.—23. Januar in Isarhohe, berieten die Parteikörperschaften der SPD über das Ruhrstatut und das Grundgesetz. — Ellville. Eine Gesellschaft zum Studium der deutsch-französischen Beziehungen wurde von Vertretern des öffentlichen Lebens, der Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Publizistik gegründet. FRANZÖSISCHE ZONE: Baden-Baden. Zwei Vertreter der französischen Besatzungsbehörden werden in der nächsten Woche mit der Flüchtlingsadministration in Dänemark über die Aufnahme der letzten 2400 noch in Dänemark befindlichen deutschen Flüchtlinge in der französischen Zone Verhandlungen aufnehmen.

### VERZÖHNERSTADT BERLIN:

Berlin. Der Luftmarschall der englischen Luftwaffe, Lord Tedder, traf am Sonntagvormittag am Wannsee kommend, auf dem Flugplatz Berlin-Tegel ein. Luftmarschall Tedder beabsichtigt nach seiner Landung den Flughafen und wird am Montag die übrigen Luftbrückenflugplätze Berlins inspizieren. / Ein ungewöhnlich schwerer Sturm riß in Berlin mehrere Ruinen ein, wobei zwei Personen von den herabfallenden Trümmern getötet wurden. / Die ersten Exemplare des Kommando-Battes in deutscher Sprache wurden in Berlin unter kommunistischen Funktionen verbreitet. (up). (Alle nicht gezeichneten Nachrichten: DENA)

## Artikel 58 der württemberg.-badischen Verfassung lautet:

„Der Landtag ist vor Ablauf der Wahlperiode durch die Regierung alsbald aufzulösen, wenn es von 100 000 stimmberechtigten Staatsbürgern verlangt wird und wenn bei der binnen eines Monats vorzunehmenden Volksabstimmung die Mehrheit der stimmberechtigten Staatsbürger diesem Verlangen beigetreten ist.“

Die Neuwahl findet spätestens am sechzigsten Tage nach der Auflösung statt.“

Das Volk erwartet, daß seine verfassungsmäßigen Rechte vom Landtag anerkannt und gesichert werden. Dazu gehört der Erlaß der Ausführungsbestimmungen zum Artikel 58 unserer Verfassung, was seit mehr als zwei Jahren versäumt wurde.

Fußball-Ergebnisse

Table with football results for Oberliga Süd, listing teams like Eintracht Frankfurt and VfB Mühlburg with scores.

Table with football results for Oberliga West, listing teams like Alem. Aachen and Preußen Münster.

Table with football results for Oberliga Nord, listing teams like VfL Osnabrück and Bremervor.

Table with football results for Zonenliga Nord, listing teams like Gosensheim and ASV Oppau.

Table with football results for Zonenliga Süd, listing teams like VfL Konstanz and ASV Villigen.

Gärtner wieder in Form

VfB Mühlburg schlug die Eintracht in Frankfurt 1:0

Nicht nur für die 12.000 Zuschauer am Bornheimer Hang, sondern auch für die Karlsruher Fußballgemeinde kam dieser Erfolg der Mühlburger Mannschaft überraschend.

Haben Sie richtig getippt?

Table with betting tips for various football matches, listing teams and predicted scores.

menspiel vermissen ließ und auch die Verteidigung nicht über die notwendige Sicherheit verfügte.

Rödelheim wiederholt Vorspielieg TSG Ulm enttäuschte am Brentanobad Die 6000 Zuschauer hatten von den Gästen nach dem sensationellen Erfolg gegen Bayern München mehr erwartet.

Oberliga begann die Rückrunde mit Ueberraschungen

6 Punkte für die drei Vertreter Badens — Offenbach immer noch ungeschlagen — Rödelheim im „Unterhaus oben“

Im Mittelpunkt des Interesses stand am gestrigen Spieltag das Treffen der beiden Spitzenvereine 1860 München und Kickers Offenbach, aus dem der Tabellenführer wieder unbesiegt hervorging.

„1860“ trotzte Offenbach das dritte Remis ab

40.000 Zuschauer sahen die beiden Spitzenmannschaften

Das zweite Gastspiel des Spitzenreiters in München lockte über 40.000 Zuschauer an, deren Hoffnungen auf einen Münchener Sieg jedoch nicht erfüllt wurden.

Schlussspieler der 1860er, konnte sich wiederholt durch prächtige Paraden auszeichnen. Bei einem Pfostenschuß Meiers hatte er allerdings Glück.

Bei den Gastgebern machte sich das Fehlen von Bayer sehr nachteilig bemerkbar. Im Sturm war Janda die treibende Kraft, während sich Hor-nauer gegen Nowotny nicht durchsetzen konnte.

Schwaben sicherte vor dem Wechsel den Sieg VfB Stuttgart 2:3 geschlagen

Die Platzherren gewannen das Spiel auf Grund der besseren ersten Halbzeit. Der VfB ging bereits in der 9. Minute durch Schlienz in Führung.

Waldhofsieg nie gefährdet

BC Augsburg wurde mit 6:3 geschlagen

Vor 10.000 Zuschauern kamen die Augsburgers in der ersten Halbzeit über die Rolle eines „Trainingspartners“ nicht hinaus. Lipponer eröffnete den Torregen, indem er einen Foulelfmeter verwandelte.

In der zweiten Hälfte hatten sich die Gäste anscheinend viel vorgenommen. Gefährliche Vorstöße, jeweils

Kopf des Gästestoppers Otterbach an dem verdutzten Schmid vorbei ins Netz prallte. Dann wehrte Schmid einen Lechner-Schuß aus kürzester Entfernung prächtig ab.

Auch der VfR Mannheim in Nürnberg erfolgreich

Keuerleber in überragender Form — Lötke dreifacher Torschütze

Der Start der Oberliga-Rückrunde verlief für den 1. FC Nürnberg wenig verheißungsvoll. Obwohl die Mannschaft sichtlich bemüht war, durch kraftvollen Einsatz das technisch schöne Feldspiel zwingender zu gestalten, blieben auch diesmal die Tore aus.

eine schöne Kombination des gesamten Schwabensturmes mit dem dritten Treffer ab.

Nach der Pause kamen die Stuttgarter besser in Fahrt, ohne zunächst etwas zu erreichen. Ihr Sturm war mit Ausnahme des erstaunlich beweglichen Schlienz zu ungefährlich.

Die Gäste durch einen Kopfstoß Lötkes überraschend in Führung. Dann mußten sie aber eine halbe Stunde nur verteidigen, um der anbrüllenden Angriffs des meisterhaft spielenden Clubs Herr zu werden.

Die zweite Halbzeit bot das gleiche Bild. Überbissen kämpften die beiden Teams und der Schiedsrichter mußte alle Mühe aufwenden, damit die härter werdende Partie nicht ausartete.

Die Mannheimer verdanken ihren Sieg in erster Linie Mittelläufer Keuerleber, der die Mannschaft ausgezeichnet organisierte, und dem dreifachen Torschützen Lötke.

Die Mannheimer verdanken ihren Sieg in erster Linie Mittelläufer Keuerleber, der die Mannschaft ausgezeichnet organisierte, und dem dreifachen Torschützen Lötke.

Table with league standings, listing teams like Kickers Offenbach, VfR Mannheim, and 1860 München with their respective points and goals.

Italien wird voraussichtlich der diesjährige Gegner der englischen Nationalen auf dem Tottenham-Platz in London sein.

Lizenz-Nummer US-WB 118. Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter, Stellvertretender Chefredakteur: Heinz A. Dechant.

Kickers Stuttgart punktete den FSV aus

Wirth mußte nach seinem ko.-Sieg über Baumann in die Kabine

Die Kickers traten ohne Conen mit Sosna als Mittelstürmer an. Diese Lösung erwies sich als sehr vorteilhaft, denn Sosna bediente seine Nebenleute sehr gut und zögerte auch nicht mit scharfen Schüssen.

Serie von groben Ausschreitungen ein, in deren Verlauf Wirth, nachdem er, ohne Ball, den Kickersstürfer Baumann ko. — geschlagen hatte, in der 72. Minute des Feldes verwiesen wurde.

Beim FSV gefielen vor allem der sehr gute und sichere Torwart Ricker und Herrmann II im Sturm.

Schiedsrichter Glöckner (Pirmasens) leitete vor 12.000 Zuschauern sicher und behielt auch während der turbulenten Szenen den Kampf in der Hand

Bayern München wieder geschlagen

Schwefnurt 05 hatte vor 6000 Zuschauern einen schweren Stand.

Schwefnurt 05 hatte vor 6000 Zuschauern einen schweren Stand. Die Bayern wollten unbedingt die Heimniederlage gegen Ulm wettmachen, konnten aber trotzdem eine torlose Halbzeit nur deshalb erreichen, weil Schwefnurt Sturm in den ersten 45 Minuten verschiedene zwingende Torchancen ausließ.

Schiedsrichter Siebert, Kassel, war dem harten Kampf in jeder Weise gewachsen.

Italien wird voraussichtlich der diesjährige Gegner der englischen Nationalen auf dem Tottenham-Platz in London sein.

Lizenz-Nummer US-WB 118. Herausgeber und Chefredakteur: Felix Richter, Stellvertretender Chefredakteur: Heinz A. Dechant.

WAS IST MIT Bratt?

ROMAN VON BERT GEORGE

22. Fortsetzung

Eine Tür führte nebenan ins Schlafgemach. Das Mädchen mochte Licht. Ein prachtvolles, breites Bett, Spiegelschrank, Toiletteschrank, Nachtschränken, — alles in reichster, luxuriösester Ausführung.

Kunterbunt der verschiedensten Dings

Und, — sollte man es für möglich halten, die niedrigsten, wertlosesten Sachen, alte Hotelrechnungen, Ansichtskarten von anno dazumal, Theaterprogramme, Logenplätze, lauter unnützes Zeug war sorgsam in verschlossener Lade aufbewahrt.

verschließen, und seine geheimsten Papiere im offenen Wäscheschrank zu verwahren.

Ich stellte die zierliche Schatulle auf den Schreibtisch und untersuchte meinen Fund etwas näher.

Briefe, Briefe, Briefe. Sämtliche tragen die gleichen Schriftzüge. Ich nehme einen aus dem Kuvert und lese ihn. Der Inhalt ist nicht überraschend und unterscheidet sich nicht von anderen Liebesbriefen.

„Renée! Renée! Das zwischen uns etwas zu Ende ist, sagte mir längst eine innere Stimme. Ich schulde Dir jedoch so viel unvergesslich schöne Erinnerungen, daß mir meine Dankbarkeit über manches hinweggeholfen hätte.“

Sieh mal an! Frau Pohl als Geldverleiherin! Das paßt zu der verschrobenen Alten! Aber ein solcher Betrag? Woher hat die Alte so viel Geld?

Hier ist ein Bild Rottmanns mit einer feurigen Widmung an Renée. Und das alles liegt in einer unverschlossenen Schatulle, offen, im Wäscheschrank! Ein Beweis, daß Bratt bei seinen Besuchen wohl niemals in den Schränken seiner Freundin stöberte und von einer nichtalltäglichen Vertrauensseligkeit war.

Hier ist ein Schreiben auf anderem Papier. Unterschrift: Roderich Bratt. Oho, das ist schon wichtiger. — Ich lese:

„Renée! Daß zwischen uns etwas zu Ende ist, sagte mir längst eine innere Stimme. Ich schulde Dir jedoch so viel unvergesslich schöne Erinnerungen, daß mir meine Dankbarkeit über manches hinweggeholfen hätte.“

Vor Jahren, als ich das Glück hatte, in Dir ein großes Gefühl für mich zu wecken, verfügte ich in meinem Testament eine Schenkung von fünfzigtausend Mark für Dich, die Dir in ungefähr einem halben Jahr zufallen sollten, denn ich wollte nicht, daß Du erst nach meinem Tode in den Besitz dieses Geldes kämst.

Nach Deinem Verhalten aber werde ich meine Schenkung rückgängig machen, denn ich habe mir diesen Vorbehalt gewahrt. Ich war heute bei meinem Justizrat, aber meine Erregung läßt mich nicht

ruhig denken. Und ich will ruhig und gerecht bleiben. Ich werde Übermorgen die Annullierung bei meinem Anwalt vornehmen. Du wirst diese Konsequenz Deiner Handlungsweise tragen müssen. Ich stelle Dir anheim, daß wir vor den Leuten so verkehren, als ob zwischen uns nichts geschehen wäre. Es ist in Deinem Interesse.

Bratt.“

Dieser Brief betrafte jeden Zweifel, wenn ich noch einen gehabt hätte. Rottmann, der Kenntnis von diesem Schreiben hatte, wollte für Fräulein Garvan die Schenkung von 50.000 Mark retten. Durch diese Zellen wurde er zum Handeln gedrängt und da er Bratt nicht umstimmen konnte, da der nächste oder übernächste Tag für Fräulein Garvan die Widerrufung der Schenkung brachte, so tätete er ihn. Angesichts dieses Briefes mußte Rottmann zu dem Entschluß kommen, daß es sich bei dem Streit mit Bratt um die Rettung der 50.000 Mark gehandelt hatte. Jedes weitere Leugnen war jetzt Wahnsinn. Die Schuld lag klar zutage, er war der Mörder, ich mußte seine Verhaftung anordnen. Auf meiner Uhr war es neun Uhr dreißig Minuten. Das Theater war noch nicht aus. Ich wandte mich zum Hausmädchen, das sich in eine Ecke gesetzt hatte und mein Tun verfolgte.

„Wo ist Fräulein Garvans Telefon?“

„Hier.“ Sie öffnete ein zierliches Wand-schränken, in welchem der Apparat stand, und reichte mir den Hörer. (Fortsetzung folgt.)

Zahlen und Namen der Süd-Oberliga (Fortsetzung)

In den 118 Spielen der Vorrunde wurden 389 Tore erzielt. Dies entspricht einer Torquote von 3,24 Treffern pro Spiel. Insgesamt wurden die 389 Tore von 120 Spielern geschossen. Dreimal wurden 10 Tore erzielt, zweimal 9, je fünfmal 8, 7 und 6, einmal 5, zehnmal 4, fünfzehnmal 3, sechzehnmal 2 und neununddreißigmal 1 Tor erzielt.

1. FC Pforzheim und VfL Neckarau vor ASV Durlach

VfL Neckarau - Phönix Karlsruhe 2:0, ASV Durlach - Amicitia Viernheim 0:0, Germania Brötzingen gegen SV Schwetzingen 3:0, TSG Rohrbach - VfR Pforzheim 5:1, Germania Friedrichsfeld - Knielingen 4:0

ASV Durlach - Viernheim 0:0

Die Viernheimer Gäste waren mit 4 Mann Ersatz und einer völlig veränderten Aufstellung angetreten, die sich aber gegen den starken Gegner sehr geschickt und tapfer schlug und den einen Punkt nicht unverdient mit nach Hause nahm. Beim ASV stand Wasko erstmals auf dem 'Stopper-Posten' und lieferte hier eine ausgezeichnete Partie. Ein Ausfall war mende Keller.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for VfL Neckarau, ASV Durlach, Germania Brötzingen, etc.

Bezirksklasse - Staffel I

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Odenheim, Forst, Wiesental, etc.

Staffel 2

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for ASV Pforzheim, Söllingen, Grötzingen, etc.

Kreisliga A - Staffel 1

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Spessart, Kleinstenbach, Beiertheim, etc.

Staffel 2

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Linkenheim, Wacker Münden, etc.

Württembergische Fußball-Landesliga

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Spvgg Feuerbach, SSV Ulm, etc.

Bayerliga

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Jahn Regensburg, Wacker Münden, etc.

Hessen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for VfB Großschellheim, FSV Bebra, etc.

Skimeisterschaften des Kreises Karlsruhe

Was Petrus am vergangenen Sonntag den Skiläufern in der nordischen Kombination schuldig geblieben war, bescherte er am gestrigen Sonntag den Alpinen-Bewerbern in reichlichem Maße. Herrliche Sonne und einen schnellen, fährigen Schnee.

Außerordentlich erfolgreich waren die Vertreter des Skiclubs Karlsruhe, die in allen wesentlichen Bewerben die Sieger stellten. So gewann Korber in 32,5 Sek. den Abfahrtslauf vor Grab und Fecht.

In der Altersklasse I gewann Burgelester (SCK) in 35 Sek. vor Hansauer (KTV 46). In Altersklasse 2 lagen die beiden Rheinbrüder Morlock mit 42,8 und Kast mit 49,5 Sek. vorne. Der Älteste der Teilnehmer, Erb vom SCK, stieg in der Altersklasse 3 mit 65,5 Sek.

Bei den Frauen waren die Läuferinnen des SCK erfolgreich, und zwar siegte Engelle mit 35 Sek. in der Allgemeinklasse, während in der Läuferklasse I der Frauen Burgelester (SCK) in 38 Sek. mit einer halben Sekunde vor Sarber (Rheinbrüder) gewann.

In der Jugendklasse I lag Betschwar (SCK) mit 34,7 Sek. an der Spitze. In der Jugendklasse II gewann Trappenberg von den Rheinbrüdern mit 32,1 Sek. Den Lauf der weiblichen Jugend II gewann Kromholz mit 40,1 Sek.

Im Torlauf stellte der SCK mit Grab ebenfalls den Sieger, der sowohl mit 26,9 Sek. beste Durchgangszeit als auch mit 55,3 Sek. beste Gesamtzeit erzielte.

In Läuferklasse I gewann Burgelester in 63,5 Sek., während in Läuferklasse II Morlock in 86,7 Sek. bewies, daß er von seinem Können kaum etwas eingebüßt hat.

In der Frauen-Klasse belegte Engelle in 1,33 Min. den ersten Platz.

In der männlichen Jugendklasse I gewann Maysack vom SCK in 1,37 Min. und zeigte sich damit dem Sieger der Jugendklasse II Schomberger (Naturfr. Malsch) bedeutend überlegen.

Die Kombination sah Grab in 1:29 Min. vor Korber erfolgreich.

Auch in der Frauenklasse lag Burgelester mit 2:09,6 Min. als Vertreterin des SCK an der Spitze vor Engelle.

Maysack erwies sich in der Jugendklasse I mit 2:12 Min. als der Beste und in der Jugendklasse II gewann Schomberger mit 2:40,5 Min. Dd.

Boxing Knielingen schlug Dillweissenstein 11:5

Im Kampf um die badische Mannschaftsmeisterschaft der Amateure empfing der BRK am Sonntagvormittag im überfüllten Krone-Saal in Knielingen die Boxstaffel der SpVg 01 Dillweissenstein. Die Pforzheimer Gäste gingen mit 4 Verkaufspunkten in den Ring, da sie im Halbschwergewicht kein Gegenstück stellen konnten, doch kamen sie durch einen Punktsieg Körpers über Blum (Fliegengewicht) und einen k.o.-Sieg Kubus über Gerach (Bantam) rasch auf 4:4 heran. Im Federgewicht trennten sich Michaelis (D) und Maier (K) unentschieden. Die mit Spannung erwartete Begegnung im Leichtgewicht zwischen v. d. Ehe (D) und König (K) wurde nicht zu der erwarteten Schlacht, aber in taktisch kluger Weise holte sich König einen sicheren Punktsieg. Nagel (D) ging im Weltergewicht in der 1. Runde durch einen Leberhaken Waldes (K) k.o. und Simon verlor im Mittelgewicht gegen Vollmer E. (K) nach Punkten, so daß die BRK-Staffel klar mit 11:5 Punkten siegte.

Den spannenden und sehr lehrreichen Hauptkämpfen gingen interessante Jugendparaden voraus. Das sehr objektive Publikum dankte mit starkem Beifall für die beiderseits gezeigten guten Leistungen und die tadellose Organisation. A.W.

Sechstes Unentschieden der Germania-Ringer

Wiesental, Fendensheim und Lampertheim sowie Bruchsal erfolgreich

Die Kämpfe um die badische Mannschaftsmeisterschaft im Ringen brachten am gestrigen Sonntag folgende Ergebnisse: Germania Bruchsal - Spv. Brötzingen 5:3, KSV Wiesental - Eiche Sandhofen 5:3, ASV Kirchh. - ASV Fendensheim 2:6, ASV Lampertheim - Spv. Ketsch 5:3.

Karlsruhe ringt unentschieden

Bei den Kämpfen der Landesliga kam die Karlsruher Sportvereins-Germania zu ihrem sechsten Unentschieden der Saison, diesmal gegen den derzeitigen Tabellenführer SG. Hemsbach. Im Fliegengewicht unterlag Schäfer (K) gegen Prie. Im Bantamgewicht schaltete Klink (K) Vondung (H) in 13 Minuten, 30 Sekunden benötigte Schäfer E. (K), um gegen Ertl zum Schultersieg zu kommen. Der Leichtgewichtskampf wurde von Hagendorf (K) gewonnen, der aber zu schwer auf die Waage kam und Wahl den Sieg überlassen mußte. Schiele (K) warf im Weltgewicht Ströbel (H) nach 3 Min. auf die Schultern. Zu einem Punktsieg kam Herneck (K) im Mittelgewicht über Mangold (H). Fränke (K) wurde von Bölling in 7 Min. geschultert, und im Schwergewicht

wicht verhielt Hemsbach kamoflos den Sieg.

Eine Niederlage auf eigener Matte mußte der ASV Grötzingen von ASV Eppelheim hinnehmen. Grötzingen gewann den Bantam-, Mittel- und Halbschwergewichtskampf durch Schnäbele, Schäfer und Arndt, während die Gäste in den fünf übrigen Klassen den Sieg davontrugen.

Germania Karlsruhe erneut Meister im Gewichtheben

Zum Kampf um die Kreismeisterschaft im Mannschaftsgewichtheben gingen Germania Karlsruhe, Karlsruher Athl.-Ges. und Einigkeit Mühlburg im Gasthaus zum Einzel in Grünwinkel an die Hand. Nachdem in den zwei vorhergehenden Durchgängen die Karlsruher Athl.-Ges. einen Vorsprung von 80 Pfd. herausgehoben hatte, traute man dem Titelverteidiger Germania nicht mehr allzuviel zu. Die Germanen nahmen aber die Sache ernst und stellten zum letzten entscheidenden Durchgang mit Ebner, Leonhardt, Hummel, Benkesser, Reinbold und Wolf ihre stärkste Mannschaft. Der Erfolg blieb nicht aus. Mit 2870 Pfd. überboten die Germania-Heber alle vorhergehenden Leistungen. Alle drei Durchgänge zusammengerchnet ergibt folgendes Ergebnis: 1. Germania 8060 Pfd., 2. Athl.-Ges. 7690 Pfd., 3. Einigkeit Mühlburg 7260 Pfd. In der Gruppe II siegte SV Weingarten mit 2615 Pfd. gegenüber ASV Grötzingen mit 2170 Pfd.

Zweikampf Heidelberg-Karlsruhe im Basketball

Mit wechselndem Erfolg gastieren in der letzten Woche die Karlsruher Vereine KTV 46, Skiclub und RVK in Heidelberg. Während der KTV über seinen Heidelberger Namensvetter mit 34:11 und der RVK gegen den gleichen Verein mit 17:15 gewonnen, mußte sich der Skiclub dem HTV 46 mit 35:21 und dem BCH mit 38:28 beugen. Erfolgreichster Verein war der BCH, der außerdem auch den RVK mit 34:13 besiegte. Frauen: HTV 46 - TSG 78 II 15:12. Der Karlsruher Radrennfahrer J. Brande ist mit 64 P. bester badischer Fahrer. Ihm folgen die Mannheimer Ziegler (59 P.), Dewald (43 P.) und Kauffmann (41 P.).

SV Blankenloch siegte im Hallen-Handball-Turnier

Gastgeber Rintheim „Sonderklasse“ - Phönix-Mädels überlegen

Das Hallen-Handball-Turnier des TSV Rintheim in der Durlacher Festhalle wurde dank der gezeigten guten Leistungen und der muster-gültigen Organisation zu einem vollen Erfolg. Man sah mit wenigen Ausnahmen fast sämtliche führenden Mannschaften des Bezirks am Start, die sich spannende Kämpfe lieferten und die Zuschauer mitunter zu wahren Beifallsstürmen hinarissen. Die 1. Mannschaft des Gastgebers spielte außer Konkurrenz und bewies in den Einlagepartien gegen Niederbühl (15:6) und Daxlanden (21:5), daß sie augenblicklich in der Halle die stärkste Mannschaft Mittelbadens ist.

In der Seniorenenklasse kam der VfB Mühlburg durch Siege über Beiertheim (12:7) und TSV Rintheim II (12:10) mit Blankenloch, das zu vor Polizei Karlsruhe (12:8) und SV Ettlingen (14:13) ausgeschaltet hatte, ins Endspiel. Nach hartem Kampf behielt Blankenloch mit 12:10 Toren die Oberhand und wurde Turniersieger.

Bei den Frauen war die Meistermannschaft aus dem Wildpark nie gefährdet und besiegte in der Zwischenrunde KTV mit 12:4 und im Endspiel die tapfer kämpfenden MTV-Mädels mit 13:2 Toren.

Turniersieger der Jugendklasse wurde Beiertheim durch einen klaren 10:4-Erfolg über Rintheim, während bei den Schülern Blankenloch trotz erbitterter Gegenwehr gegen MTV mit 8:11 das Nachsehen hatte.

Handball

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for Waldhof, St. Leon, etc.

Bulach - Weinheim 6:18. Die Einheimischen wurden in den ersten zehn Minuten von ihren Gästen aus der Bergstraße überrascht und mußten sich eine 4:0-Führung gefallen lassen. Erst allmählich kam Bulach besser in Fahrt und gestaltete das Spiel ausgeglichener. Dem unwiderstehlichen Endspurt der Gäste waren sie dann aber nicht gewachsen.

Bretten - Ret 4:5. Beide Mannschaften lieferten sich ein ausgeglichenes Spiel, und zumindest eine Punkte-teilung wäre für Bretten im Bereich der Möglichkeit gewesen. Beim Halbzeitstand von 2:2 kam Rot in rascher Folge zu zwei Toren, die dann von Ausschlag waren. Bretten setzte sich mächtig zur Wehr, konnte aber den naheliegenden Ausgleich nicht mehr schaffen. Konanz erzielte die Tore für Bretten. Weiß (2), Vetter, Frensel und Lang (je 1) warfen die Erfolge für die Gäste.

St. Leon - Ketsch 2:4. Trotz der Wichtigkeit des Spieles lieferten sich beide Mannschaften einen fairen Kampf. Die Führung wechselte im Laufe des Spieles und erst in der zweiten Halbzeit konnten die Einheimischen beim Stand von 4:4 durch Klevenz den siegbringenden Treffer verbuchen.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists results for VfL Neckarau, SG St. Leon, etc.

Gruppenliga 80d Grünwinkel - Kronau 10:10

Während die Einheimischen in der ersten Halbzeit bessere Mannschaftsleistungen aufbringen konnten, mußten sie dem energischen Endspurt der Kronauer doch noch einen Punkt überlassen. S-r

Großes Haus des Badischen Staatstheaters:

Neuinszenierung „TARTÜFF“

Komödie in fünf Akten von Molière, nach der Übersetzung von Adolf Laun im Vermaß des Originals bearbeitet von Ernst Leopold Stahl

Der Gesamtindruck: Keine „Tartuffe“, aber eine „Tartuff“-Aufführung, die sich sehen lassen kann. Die deutsche Nechichtung: Gegenüber den in Deutschland gebräuchlichen Bühnenbearbeitungen des „Tartuffe“ nach den Übersetzungen von L. Fuhr und W. Baudissin, die in fünf Akten reimslos jamben (dem von der deutschen Klassik bevorzugten Versmaß) geschrieben sind, ist die summe fast ein Jahrhundert alte Übersetzung von Adolf Laun im klassischen Versmaß der Franzosen und damit auch der „Tartuffe“, dem Alexandriner, nur als Schulausgabe und selbst da nicht allgemein bekannt geworden. Die Ursachen dieser, nach der heutigen Inszenierung einmaligen sprachlichen Tatsache im Einzelnen zu untersuchen, ist hier nicht der Raum. Vielleicht mag ausschlaggebend gewesen sein, daß der deutsche Alexandriner in der Komödie zwar durchaus gefällig wirkt, jedoch - entgegen der im Programmheft des Staatstheaters aufgestellten Behauptung - dem deutschen Schauspielers nicht „Reiz“, dem sprachlich nicht einwandfrei geschulten Darsteller sogar beträchtliche rhetorische Schwierigkeiten bereiten kann, besonders bei einem - wie hier von der Regie in den ersten beiden Akten anerkennenswert forcierten Tempo.

hat, dem deutschen Theater dieses Meisterwerk des großen Franzosen gleichsam neu geschenkt zu haben, indem er ihm einseitig eine mitunter verblüffend originalgetreue Form zu geben und es andererseits von allem ihm etwa anhaftenden sprachlichen Staub zu befreien verstand. Denn diese Verse strömen - obwohl in der Sprache unserer Zeit geschrieben - das typische, immer wieder auf neu bezaubernde Fluidum des Molièreschen Komödienspiels aus; eine Synthese, wie sie nur einem gelingen kann, der tiefst in den Geist der Dichtung eingedrungen, zugleich aber auch ein Souverän der Sprache und ein routinierter Theatermann ist. Diese Synthese erweitert auch die Spannweite der Inszenierungsmöglichkeiten, was besonders bei der etwas langsamen Einführung des Publikums in den Stoff, d. h. im ersten und zweiten Akt, die Arbeit des Regisseurs beträchtlich erleichtert, ebenso, wie sie für die Gestaltung der Titelrolle eine großzügige, bis ins derb Burleske gehende Auffassung gestattet.

Die Aufführung: Willy Hanke's Inszenierung würde die gegebenen Möglichkeiten geschickt zu nutzen und trug - aus der sehr richtigen Beurteilung der zur Verfügung stehenden Kräfte, heraus - einen betont lustspielhaften Charakter, zumal Alexander Golling schon sein äußerlich für die oben erwähnte Auffassung der Titelrolle prädestiniert erscheinen mußte. Sein „Tartuff“ war nicht der - wie ihn wohl Molière gesehen und vielleicht sogar gespielt haben mag - bei aller Komik immer noch elegante, exquise Heuchler, sondern in Maske und Spiel ein grundbäulicher, läppelhaft-komischer, aber

mit allen Händen gehetzter, plump-schleier Außenseiter des Lebens. Eine in ihrer konsequent durchgeführten Anlage und unabhört reichen Nuancierung schlechthin unübertreffliche schauspielerische Leistung. Wie Golling mit unbeschreiblich stupid-scheinheiligem Gesichtsausdruck, mit demüth über der Brust verkrampften und selbst dabei noch eine ganze Ausdrucks-skala hinauf und hinunter virtuos beherrschenden Händen, mit vorgestrecktem

liehkeit ist, ein krupelloses Halsabschnel-dat... das ist echtes, blutvolles Komödiantentum.



Aufnahme: E. Bauer

Haar und nach außen gedrückten Knien breitbeinig über die Bühne watschelt, wie ihm vor bühniger Begehr nach der Frau seines „Bruders“ die Augen hervorspringen und das Verlangen in den über ihren Leib hintastenden Fingern vibriert, wie er räuspert und rüzt, wie er schließlich mit dem Brüllens eines Tigers, der zum Sprung ansetzt, die Maske der Gottgefälligkeit abreißt und dasitzt als der, der er in Wirk-

lichkeit ist, ein krupelloses Halsabschnel-dat... das ist echtes, blutvolles Komödiantentum.

So großartig diese Leistung Gollings - für sich betrachtet - auch war, kam doch andererseits durch sein breites „Sich-Aus-spielen“ das anfangs flott vorangetriebene Tempo etwas ins Schleppen, wodurch die bereits in der dramaturgischen Konzeption des Werkes erkennbare Gefahr eines Bruchs zwischen dem zweiten und dritten Aufzug zwangsläufig heraufbeschworen werden mußte. Darüber hinaus wäre es auch im Interesse eines geschlossenen Gesamt-bildes von Vorteil gewesen, wenn die Regie einigen Wind aus den Segeln des Gastes genommen hätte, daß die Waage wenigstens einigermaßen im Gleichgewicht gehalten werden konnte, war in erster Linie der gestisch und mimisch vortref-flichen Darstellung des Orgon durch Hei-nrich Wildberg zu danken. Gleich ihm ganz aus dem Geist des Werkes heraus und fein profiliert gestalteten Rita Graun eine anmutige Elmire, Hedwig Gräner eine resolut-entstimmte Ma-dame Perruile und Werner Nippen einen männlich lebenswerten Valer, wo-gegen die übrigen Hauptdarsteller an der düllig-spritzigen Schwerelosigkeit der französischen Komödie doch mehr oder weniger vorbeingingen. So muß namentlich die Dorine, diese in ihrer, aller Wahr-scheinlichkeit spottenden, lebenswürdig-verlosten Freiheit entlockende und ty-pische Molière-Figur, in jedem Wort und jeder Miene gallischen Charme atmen, wenn sie nicht zur keifenden Xanthippe werden soll. Ruth Fischer ist ohne Zweifel ein beachtliches Spieltalent von temperamentvoll-überragender Beweglichkeit, wirkte aber vor allem stimmlich zu spärlich. Auch Margreth Meyer-Ahlich (Ma-rianna) bedarf noch einer ihrer Erscheinung und ihrem Spiel adäquaten sprachlichen Schöpfung, während Kurt Wolfgang Schoenewoll (Céant) in seiner Gestalt etwas gehemmt schien. Heinz Ben-

neht gab eine weitere Probe seines Talents, verließ jedoch seinem Dämig einig zu unverkennbar „deutsche“ Züge. Blieben noch Christian Lennbach als karikiert-verbildlichter Geliebtervollierer, Friedrich Präter als Polizeiführer, Gisela Präter als Pipotte und Hermann Lindemann als ein äußerlich seinem Herrn kaum nachstehen-der Lorenz zu erwähnen.

Für das Bühnenbild, das mit einfachsten Mitteln und vor allem durch die geschickte Einbeziehung des überdeckten Orchester-raumes einen auf der großen Bühne über-raschend intimen Rahmen für das penen- und vorhanglos abrollende Spielgeschehen abgab, zeichnete Heinz-Gerhard Zircher verantwortlich.

Das Publikum amüsierte sich köstlich und dankte durch anhaltenden Beifall.

Helmut Haag.

IM STAATSTHEATER ...

geht heute um 19.30 Uhr im Großen Haus Schillers „Räuber“ als geschlossene Vorstellung für den Kulturbund (1. Reihe) in Szene.

AUS DEM RUNDfunkPROGRAMM

Montag, 24. Januar  
Stuttgart: 14.05 Schulfunk: Wetter-kunde; 14.30 I.R.O.-Sachdienst; 15.50 Börse-kurse; 16.00 Tanzmusik; 18.00 Wirt-schaftsfragen; 18.15 Sport; 18.30 Unter-haltungsmusik („von d. Isar u. d. Donau“); 20.00 Volkstümli. Weisen; 20.30 Sendg. d. Militärreg. 21.00 „Ganz wie bei uns“, heitere Szenen aus d. Eheleben; 22.00 Zum Zeitgeschehen: 23.30 Klavierquartett g-moll, K.V. 478, v. Mozart; 23.00 „Natur im Wort“; d. Überwindung d. antirepo-zentrischen Dichtung. - Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 17.00 „In treuer Verbundenheit“; Kurzhörspiele v. A. v. Grelman; 17.10 Romantische Kammer-musik (A. Schmidt, Cello, H. Erdmann, Sopran, J. Hartwig, Tenor, Th. Braun, Klavierbegleitung).

Amadeus suchte eine Wohnung

Das wäre an sich nichts Besonderes, denn tausend andere taten dasselbe und tun es heute noch. Doch was ihn von den vielen anderen Unglücklichen unterschied, war die Tatsache, daß er wirklich eine fand. Theoretisch allerdings nur, aber immerhin — sie war wie für ihn geschaffen. In drei Monaten sollte sie frei werden.

Amadeus ging zum Wohnungsamt. Man riet ihm ein Wohnungsgesuch nebst ausführlicher Schilderung seiner besonderen Lage einzureichen, im übrigen acht Tage vor dem Auszug der derzeitigen Wohnungsinhaberin die Zuweisung abzuholen. Amadeus folgte diesem gutgemeinten Rat. Nach drei Monaten — genau vierzehn Tage, ehe die Wohnung frei wurde — erschien er wieder auf dem Amt. Doch welche ein Schreck: Der Sachbearbeiter war weg, die Wohnung auch. (Der Nachfolger hatte sie eine halbe Stunde zuvor vergeben.) Was Wunder, daß auch das Wohnungsgesuch verschwunden war. Amadeus atmete zweimal tief und verschwand schleunigst durch die Tür. Solange reichte seine Selbstbeherrschung.

Monate waren ins Land gezogen. Amadeus hatte längst außerhalb ein Unterkommen gefunden. Da traf eines Tages ein kleines Kärtchen bei ihm ein, vom Wohnungsamt seines jetzigen Wohnsitzes. „Sie werden gebeten“, stand da zu lesen. Amadeus ließ sich gerne bitten, gespannt darauf, was seiner wohl harnte. Der Amtsvorsteher war sehr freundlich, ließ Amadeus sofort eintreten, öffnete seine Schreibtischschublade und entnahm ihr — dits einst verschwundene Wohnungsgesuch nebst Anschriften, mit dem Bemerkung, daß ihm dies zur Bearbeitung und Erledigung zugegangen sei. Amadeus holte dreimal tief Luft, setzte ein verbindliches Lächeln auf und ließ durchblicken, daß er hiermit die Sache als erledigt betrachte. Zutiefst von der fundamentalen Erkenntnis durchdrungen, daß bei einer gut eingespielten Behörde, nichts, aber auch garnichts verloren gehen kann, verließ er, noch immer lächelnd, das Amt.

„Exakte Naturwissenschaft und Humanität“

Feierliche Rektoratsübergabe an der Technischen Hochschule

Im Studentenhause fand am Samstag die feierliche Übergabe des Rektorats an den bekannten Physikochemiker Prof. Dr. Paul Günther statt. Auf den traditionellen Jahresbericht, den der Prorektor, Professor Dr. Jungbluth, vor der Übergabe erstattete, werden wir in unserer nächsten Ausgabe ausführlich eingehen. Im Rahmen der Veranstaltung erfolgte unter anderem auch die Verpflichtung der neuimmatrikulierten Studenten.

Die engen, im Zeitalter des Atoms besonders eindrucksvollen Zusammenhänge zwischen „Exakter Naturwissenschaft und Humanität“ bildeten den Gegenstand der diesjährigen Antrittsvorlesung des neuen Rektors. Wertung und Prophetie, führte der Redner einleitend aus, gehörten nicht zu den Aufgaben des physikalischen Chemikers. Auf die Frankfurter Goetherede von Karl Jaspers über die Problematik der Humanität im Zusammenhang mit Naturwissenschaft und Technik eingehend, unterzog Prof. Günther den Fortschritt des Naturerkennens in seiner Rückwirkung auf den Menschen einer kritischen Betrachtung und behandelte — nach Beleuchtung des Atoms als zentralem Begriff in einem Gedankensystem, das die Befunde an der Materie miteinander verknüpfte — das Problem der „Objektivierbarkeit“. Man spreche im Hinblick der modernen Technik von einem Sieg des Menschen über die Natur. Die Erfahrungen der nahen Vergangenheit könnten dabei beinahe zu der Maxime führen: „cave victoriam“ — „Hüte Dich vor dem Sieg“.

Die kopernikanische These habe auf ihr Zeitalter eine viel tiefgreifendere Wirkung gehabt, als der heutige Wandel der Physik auf unsere Zeit, stellte der Redner weiter fest. Das Bewußtsein vom kommenden Neuen könne uns jedoch auch heute beseelen, wenn wir in der Erkenntnis fortschritten, daß unser Jahrhundert vom neunzehnten sehr weit verschieden sein müsse. Nach einer Würdigung des Humanitätsprinzips „als Inbegriff dessen, was den gewissermaßen zoologischen Teil des Menschseins übersteigt“ — charakterisierte Prof. Günther die Geschichte als „das Feld, in dem wir über die Möglichkeiten des Menschlichen Erfahrungen machen können.“ In seinen weiteren Betrachtungen beschäftigte sich der Redner u. a. mit Sprangers Frage

dem wir über die Möglichkeiten des Menschlichen Erfahrungen machen können.“ In seinen weiteren Betrachtungen beschäftigte sich der Redner u. a. mit Sprangers Frage



Prof. Dr. Paul Günther (Aufn.: E. Bauer)

nach der „Frömmigkeit des Wissens“ und kam zu dem Schluß, daß den Erkenntnissen der Naturwissenschaften allein keine Kraft zur Bildung menschlicher Gemeinschaft innewohne.

Als ein wesentliches Merkmal der geistigen Situation um die Jahrhundertwende bezeichne Hermann Weind den Umstand, daß Naturwissenschaft, Philosophie und Theologie damals so beziehungslos nebeneinander standen, wie nie zuvor in der Geistesgeschichte. Nach den großen Erschütterungen der vergangenen Jahre vermisse man auch heute wieder den

Geist der Universitas und gerade die Vertreter der jüngeren Generation in den drei großen Disziplinen würden sich um diesen Geist tätig bemühen. Sich dessen bewußt zu sein, sei der geistige Anspruch der geschichtlichen Stunde an jede akademische Hochschule und es sei auch der menschliche Anspruch der Jugend, die den geschichtlichen Prozeß in die Zukunft weitertrage.

Anschließend nahm der Rektor die feierliche Verpflichtung der Neuimmatrikulierten vor. Die musikalischen Darbietungen des akademischen Orchesters unter Dr. Nestler gaben mit Ausschnitten aus Glucks „Orpheus“ und Mozarts Symphonie D-dur der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. W. L.

Überwiegend heiter!

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh: Heiter und leicht bewölkt. Tagestemperaturen 2 bis 4 Grad, nächtliche Tiefsttemperaturen bis etwa minus 5 Grad absinkend. Schwache Lüftbewegung.

Zur Förderung des Wohnungsbaues

Die Badische Landeskreditanstalt will die Förderungsbeträge erhöhen

Die Badische Landeskreditanstalt für Wohnungsbau als Träger der staatlich Wohnungsbaufinanzierung hat nun mit Rundschreiben vom 4. Januar 1949 ihre voraussichtlichen Förderungsmassnahmen für das Baujahr 1949 bekanntgegeben. Die Anstalt will dem gesteigerten Finanzbedarf bei den jetzt heranstehenden Bauten in der Weise entsprechen, daß der bisher gewährte Förderungsbetrag je Wohnung erhöht wird, außerdem hofft man, noch ergänzende Finanzierungsabsichten verwirklichen zu können.

In Karlsruhe, als stark kriegs-betroffener Stadt, wird vornehmlich der Wiederaufbau von Wohngebäuden gegenüber den Neubauten im Vordergrund stehen müssen, soweit der Schadensgrad den Wiederaufbau vorerst nicht unwirtschaftlich erscheinen läßt. Dabei ist der Schaf-

fung selbständiger Kleinwohnungen mit Zubehörräumen der Vorzug zu geben, wenn sich dies mit Rücksicht auf die noch vorhandenen Bauteile irgendwie durchführen läßt. Raumgrößen über 20 qm sollen möglichst vermieden werden. Im Interesse der dringend gebotenen Wohnraumbeschaffung wird empfohlen, daß insbesondere die Hauseigentümer gering beschädigter Wohngebäude oder im Rohbau voll weitergestellter, jedoch bisher nur für den Eigengebrauch ausgebauter Wohnhäuser sich um den Wiederaufbau ihrer Anwesen kümmern, und damit den allgen-einen Wiederaufbau beschleunigen und zur Behebung der katastrophalen Wohnungsnot beitragen. Nähere Auskunft über die Förderungsmöglichkeiten gibt die Stadt. Finanzabteilung — Neues Rathaus — Zimmer 214.“

Am 19.1. entschlief unerwart. u. 7b. Schwester, Schwäg. u. Tante Frau Frieda Dorr, Herrenstr. 50b. D. Beerdg. h. a. 22.1. stattgef. F. G. V.: Fr. K. Frits, Leisingstr. 18

Heute 11.13.15.17 19.21 Uhr: „Der himmlische Walzer“

Heute 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr. „Das Gesetz des Nordens“ u. Pierre Richard-Willm u. Michèle Morgan.

Ihre Rufnummer für Anzeigen 6649

Zur Kronenhalle. Empfehle großes Nebenzimmer (kleiner Saal) für Vereine und Gesellschaften. Spezialität: Kappeltrecker (Spätkurgunder) JOSEF KUHN, Kronenstr. Nr. 2, beim Zirkel (früher zum „Drachen“).

Hinweise. Angestellten-Verband WB, Verwaltungskräfte Kr. u. Mittw. 25.1. 1949, 19 Uhr, Ziegler-Saal, Generalversammlung. 1. Geschäfts- und Kassenbericht, 2. Neuwahl, Mitgliedsk. od. Ersatzausw. mitbring. Schwarzwald-Vereine. Mittwoch, 25.1. 1949, 19.30 Uhr, Denkmalschule, Soltenstr. 41: Farblichtbilder - Vortrag, Landrat Dr. Pfister, Freiburg. Mittwoch, 2.2. 49, 19.30 Uhr, Denkmalschule Vortrag G. Feller, „Kloster Godesau“. Donnerstag, 2.2. 49, 19.30 Uhr, Bonifatiusaal, Dr. Spindler: „Durch die Watzmann-Ostwand“. Sonntag, 13.2. 49: Wanderung: Frauenalb-Bernbach, 7.30 U. A. B. Bahnh. Sonntag, 13.2. 49: Pullover, Wäsche, Hüter, Uhren, Gas, u. el. Kocher, Geschür, Geigen, Primengläser, Alles ohne Punkte, wenig gebraucht, billig wie noch nie. An- u. Verkauf gebrauchter Gegenstände aller Art. W. Drost, Karlsruhe, Winterstr. Nr. 2 u. 4, beim Café am Zoo.

Es lohnt sich unverbindlich bei uns Umschau zu halten. — Unsere Einkäufer hatten Erfolg. Wir bieten SONDER-ANGEBOTE in reicher Auswahl. Herren-Anzüge, Einzelhosen, Herren-Hemden, Skistiefel, D'Kostüme u. -Kleider, Pullover, Herren- und Damen-Mäntel DM 99,—. Freundlieb mit der OFKA-Markene. Gut, wenn OFKA Dich berät, in Sportbekleidung und Gerät.

Ein Riesenangebot in Waschstoffen auf Extratischen im Erdgeschoß. Schürzenstoffe ca. 70 cm breit, kräftige Baumwoll-Qualität, in großer Auswahl . . . . . Meter 2.75. Kleider-Druckstoffe ca. 70 cm breit, in vielen schönen Mustern . . . . . Meter 3.75. UNION DAS HAUS DES GUTEN EINKAUFES

Obsthölzer wie Birn, Kirsch, Nußbaum, sowie alle anderen Arten Laubbölzer wie Ahorn, Ruster, Esche, Pappel usw. kauft laufend, auch einzelne Stämme, und erbitet Angebot. Hans Scheffold Holz- und Furnierhandlung Stuttgart - Zuffenhausen Schwiebardinger Straße 144 Telefon 81134. Für ihr Altgold und Altsilber (Schmuck, Münzen, Zahngold), erhalten Sie die höchsten Tagespreise bei der Bad. Edelmetallverwertung a. H. G., Karlsruhe, Kaiserstraße 22. (Auch Mittwoch gesätig geöffnet.)

ETD PREISAUSSCHREIBEN vom 17.-24. Januar. Einsendeschluß des Lösungs-Abschnittes am 24. Januar 1949.